Februar / März
2019

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

Aufwachen

Liebe Leser !

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, dass Veränderungen zum Leben dazugehören.

Meistens reißen wir uns nicht darum, Vertrautes und lieb Gewonnenes zu ändern, aber die Zeichen der Zeit nicht zu erkennen bedeutet Stillstand oder sogar Rückschritt. Und so bleibt auch unsere Gemeinde nicht von Veränderungen verschont.
Sie haben sicherlich schon bemerkt, dass Sie erneut eine Doppelausgabe des Gemeindebriefes in Händen halten. Künftig soll der Gemeindebrief nur noch alle zwei Monate erscheinen und zwar in den Doppelausgaben Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September, Oktober/November und Dezember/Januar. Die vielfache Belastung der Mitglieder des Redaktionsteams durch Beruf, Familie und Gemeindemitarbeit macht diesen Schritt erforderlich.
Natürlich sollen Sie auch in Zukunft umfassend und in gewohnter Qualität über das Gemeindeleben und alle Termine informiert werden.

Eine weitere Neuerung ist die Einrichtung eines Briefkastens für Anregungen und Kritik, im wirklichen Leben in Form einer Kiste im Jugendheim und im Netz unter ideen@kirche-kuellenhahn.de.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 5.

Bis bald im Gottesdienst!

Viele Grüße und Gott befohlen

Ihr Redaktionsteam

Kontakt: redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Liebe Gemeinde !

der Monatsspruch für März nimmt uns mit hinein in die frühe biblische Geschichte. Israel ist noch keine Monarchie, sondern wird noch durch von Gott erwählte charismatische Führer regiert. Es steht in ständiger Auseinandersetzung mit feindlichen Nachbarvölkern wie etwa den Philistern. Diese haben den Israeliten einen besonders schmerzlichen Schlag versetzt: Sie haben das Nationalheiligtum der Israeliten, die sogenannte Bundeslade, geraubt. Worum es sich dabei genau handelt, weiß man nicht: ob etwa um eine Art Thron für den Gott Israels oder um ein Aufbewahrungsbehältnis für die Tafeln mit den 10 Geboten. Auf jeden Fall stellt die Bundeslade so etwas wie den ideologischen Mittelpunkt des Volkes dar. Ohne die Bundeslade fühlen sie sich verraten und verkauft. Deshalb erobern sie sie mit großem militärischem Einsatz zurück. Nun erst fühlen sie sich als Volk wieder vollständig. Ja, die Bundeslade ist für die Menschen so etwas wie ein fassbarer Garant für Gottes Segen und Zuwendung.

Israel hat das Glück, in dieser schwierigen Zeit einen Priester zum Anführer zu haben, nämlich Samuel. Er sieht mit Sorge, wie sehr sich die Gläubigen auf den

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. Samuel 7

Monatsspruch für März

Besitz eines heiligen Gegenstandes verlassen. Dabei weiß er: Es gibt keine frommen Glücksbringer. Nein, es kommt darauf an, dass wir bis in unser Innerstes, unser Herz hinein auf Gott vertrauen und ihm mit unserem Herzen dienen. Genau dazu fordert er die Israeliten mit den Worten auf, die als Monatsspruch für März ausgesucht worden sind.

Religiöse Glücksbringer – die gab es nicht nur in weit entfernten Zeiten, die wir allzu rasch als schlicht und überholt abtun. Bei meinem Dienst im Krankenhaus etwa treffe ich viele Menschen, die einen Engel, ein Kreuz oder einen anderen für sie heiligen Gegenstand in ihrem Nachttisch aufbewahren, in der Hoffnung, dass er ihnen zur Besserung verhilft und Kraft schenkt. Aber es gibt auch so etwas wie ganz profane Glücksgaranten: die Taufurkunde, die Urkunde über die Kirchenmitgliedschaft, die von der Oma geerbte Bibel mit Goldrand, die im Regal steht oder in einer Schublade liegt. Sie verleihen uns das Gefühl, zur Glaubensgemeinschaft der Christen dazuzugehören, und bekunden unsere christlichen Wurzeln.

Aber Gott gibt sich nicht mit Äußerlichkeiten zufrieden, sondern er will unser Herz. Er will, dass wir uns ihm mit unserem Herzen zuwenden und ihm allein dienen, also unser ganzes Leben nach ihm ausrichten und mit ihm leben.
Zum einen, weil er sich selbst nach uns sehnt, aber auch weil wir als Menschen auf ihn hin angelegt sind und uns die enge Verbindung zu ihm gut tut. Und daran hat sich bis heute nichts geändert!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann

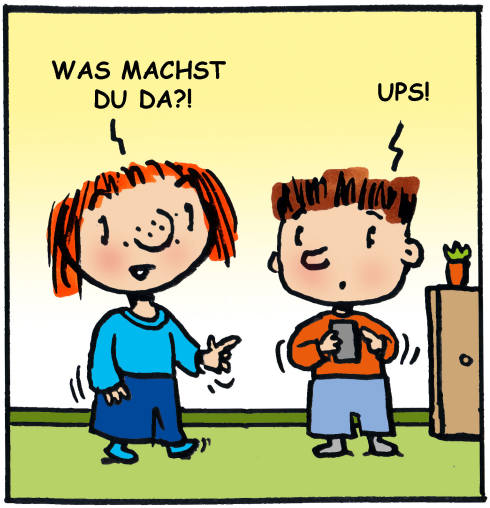
Ihre Ideen

Liebe Gemeindemitglieder,
wir wollen Post von Ihnen. In unserer neuen „Wunschkiste“ ist jede Menge Platz für Ihre Vorschläge, Anregungen, Ideen, Wünsche oder Kritikäußerungen.
Wenn Sie Ideen haben oder sich in dieser Gemeinde etwas wünschen, dann schreiben Sie uns doch mal einen Brief. Sie können anonym bleiben, aber auch gerne Ihren Namen nennen, damit wir auf Sie zu kommen können. Ihren Brief können Sie dann in unsere „Wunschkiste“ in den Gemeinderäumen einwerfen.
Für diejenigen, die lieber E-Mails als Briefe schreiben, haben wir auch vorgesorgt. Sie können uns auch eine E-Mail an ideen@kirche-kuellenhahn.de schreiben.
Wir hoffen, dass wir viele interessante Beiträge von Ihnen bekommen und Sie helfen, das Gemeindeleben auf Küllenhahn zu verbessern.

Männerabend

Am Freitag, den 15.2.2019 geht der Männerabend in eine weitere Runde.
Klaus Möbius freut sich auf gute Gespräche bei Wein und Käse in interessierter und froher Runde.

MINA & Freunde



Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.

Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.
Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen, Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.

Unser Krippenspiel

Bei dem diesjährigen Krippenspiel, welches Engelweihnacht hieß, haben sich neun Kinder beteiligt und stellten mit Hilfe von Kostümen Maria, Joseph, zwei Hirten, Wirtin, Wirt und drei Engel in der Hauptrolle dar.
In dem Stück saßen die drei Engel auf einer Wolke und sprachen darüber, wie sie aus ihrer Perspektive die Weihnachtsgeschichte mit ihren Aufgaben erlebt hatten.
Eins war am Ende für die drei klar: "Die Menschen werden das Kind in der Krippe immer wieder mit uns Engeln in Verbindung bringen!"

Nils Bühren

Foto: Verena Bruening

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Was hinter dem Aschermittwoch steckt

Am geheimnisumwobenen Pessachabend spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, in klassischem Hebräisch, stellen sie die Frage, die seit Jahrhunderten gleich geblieben ist: „Ma nischtana halaila hase me kol haleilot? Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?“

Der Hausvater beantwortet ihre Frage ebenfalls seit Jahrhunderten auf dieselbe Weise, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: „Einst waren wir Sklaven des Pharao in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm.“

Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus: brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre hintersinnige Bedeutung haben. Ein Schüsselchen mit Salzwasser erinnert an die in der Knechtschaft vergossenen Tränen. Frisch geraspelter Meerrettich steht für die bittere Zeit der Unterdrückung. Wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie sozusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es um mehr als Nostalgie. Die Botschaft von Pessach ist immer aktuell: Gott erlöst aus der Knechtschaft. Vor ihm gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben – frei, ihm zu dienen und einander glücklich zu machen.

Die Christen waren am Anfang eine jüdische Sekte, und ihr Osterfest wäre kaum zu denken ohne die jüdische Pessachnacht. Hier wie dort der Sieg des Lichtes über die Finsternis, der Übergang aus der Knechtschaft in die Freiheit. Beide Male eine Befreiungs-

botschaft: der Auszug aus dem Sklavenland Ägypten und die Auferstehung aus dem Grab. Hier wie dort ein Festmahl mit Brot und Wein, hier wie dort Speisen und Zeremonien von hintergründiger Bedeutung. Hier wie dort Gedächtnis und Vergegenwärtigung – und eine Nachtwache voll Dankbarkeit und aufgeregter Erwartung.

Auch in der christlichen Osternachtfeier wird die spannende biblische Geschichte vom Durchzug der Israeliten durch das Meer und vom Untergang der Ägypter in den Fluten vorgelesen. Im Mittelpunkt beider Feiern – Pessach und Ostern – steht aber das geopferte Lamm. Im Tod ihres Messias am Kreuz sahen die Christen von Anfang an nicht mehr ein Schlachtopfer wie in archaischen Zeiten, um mürrische Götter oder gefährliche Dämonen milde zu stimmen, sondern die bewusste Hingabe des eigenen Lebens aus Liebe.

Christian Feldmann

LITURGIE AUS SLOWENIEN

WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2019

„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Das Motto des Gottesdienstes ist eine Einladung an alle: Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild zum Weltgebetstag symbolträchtig umgesetzt.

Foto: Heine

Einladung zum Weltgebetstag

Frauen aus unserer katholischen Nachbargemeinde St. Hedwig, aus unserer evangelischen Nachbargemeinde Elberfeld-Süd und aus unserer Gemeinde laden herzlich ein zum Gottesdienst am Weltgebetstag am **Freitag, den 1.März 2019, um 17 Uhr** in der St.-Hedwig-Kirche. Die Gottesdienstordnung ist in diesem Jahr von Frauen aus Slowenien erstellt worden und steht unter der Überschrift: „Kommt, alles ist bereit!" Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein.

IM MÄRZ

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was von selbst geschieht.

Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder.

Der Same keimt,
der Stängel wächst,
die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.

Du darfst dich
gelassen zurücklehnen
und spüren:
Nicht alles hängt an dir.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Freud & Leid

Aktivität:	Wann & Wo:	Kontakt:
Basarkeis	Montag 15:30 - 18:00 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Winkelmann Frau E. Dörken
Auszeit	1. Montag im Monat Montag 20:00 - 22:00 Uhr Jugendheim	Frau Haselmann Frau Mohr auszeit@kirche-kuellenhahn.de
Malgruppe	Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Frau Beyer Frau Kani
Yoga Kurse Birk	Montag 19:00 - 20:30 Uhr Freitag 10:00 - 11:30 Uhr Jugendheim	Frau Birk angelikayoga@web.de
Yoga Kurse Breker	Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr Jugendheim	Frau Breker yogamarion@web.de
Malkurs	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Herr Wiskow
Line Dance	Mittwoch 18:00 Jugendheim	Frau Halbeisen yvonne@halbeisen.de
Spielgruppe	Donnerstag 10:00 - 11:45 Uhr Jugendheim	Frau Gießmann
Gitarrenkurs	Donnerstag ab 16:30 Jugendheim außer in den Schulferien	Herr Sturm
Kirche Kreativ	Donnerstag alle zwei Monate Nach Ankündigung	Frau Poling-Fleuß
Spätlese	1. Donnerstag im Monat Donnerstag 19:00 - 21:00 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Wand
Bewegte Senioren	Freitag 15:00 - 16:30 Uhr Jugendheim	Frau Otto-Wroblowski Tel.: 9460141 pw-memory-quilt@gmx.de
Kinder- & Jugend-Gruppe	Freitag 16:30 – 17:30 Uhr und 17:30 – 18:30 Uhr im Jugendheim außer in den Schulferien	Kara Parsch Oscar Cuypers jugend@kirche-kuellenhahn.de
Männerabend	Alle zwei Monate Freitag 20:00 Uhr Jugendheim	Herr Möbius k.moebius@kirche-kuellenhahn.de
Fahrdienst	Sonntag zum Gottesdienst	Frau Paß 0202 / 40691 oder 0170 / 8342988

Wenn nicht gesondert angegeben, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro unter
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Renovierung fällig ?

Mieten Sie doch einfach unser Jugendheim für Ihre nächste Familienfeier !

Kontakt:
Küsterin
Frau Haselmann
unter
0202 / 402349

Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):

Bühren	Seite: 7
Dohle	Seite: 19, 20
Gemeindebrief.de	Seite: 6, 14
pixabay.de	Seite: 1, 2, 3, 5, 10, 15, 16

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Organist: Klaus Möbius
Telefon: 0171 / 7725641

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

Gottesdienste im Februar

3.2. **5. Sonntag vor der Passionszeit**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

10.2. **4. Sonntag vor der Passionszeit**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

17.2. **Septuagesimae**

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Stoffels
mit KINDER Gottesdienst
anschließend:Kirchenkaffee

24.2. **Sexagesimae**

11 Uhr Gottesdienst
Diakonin Hermes mit Jugendlichen

Gottesdienste im März

1.3. **Freitag, Weltgebetstag**
17 Uhr St. Hedwig
Pfarrerin Dr. Hartmann
mit Team

3.3. **Estomihi**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

10.3. **Invokavit**
10 Uhr Gottesdienst
N.N

17.3. **Reminiscere**
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
mit KINDER Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

24.3. **Oculi**
10 Uhr Gottesdienst
mit KINDER Gottesdienst
Pfarrer Gräber
anschließend: Kirchenkaffee

31.3. **Lätare**
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Hartmann